



Eintreffen der Körnerschen Familie bei Schiller.

Viertes Kapitel.

Wiedersehen.

Einen Umweg von fünfzig Meilen — keine geringe Beschwerde für eine zarte Frau in dieser Zeit und diesen Wegen — hat die Herzogin nicht gescheut, um am Taufstage im Körnerschen Hause den kleinen Stammhalter persönlich aus der Taufe zu heben. Zwölf Paten, unter ihnen Graf Geßler, umstehen beglückwünschend die Wiege. Einen dreizehnten hätte Stine schwerlich gelitten. Der dreizehnte bringt Unglück, sagt sie; aber ein Duzend, das ist gerade wie in dem Märchen von den guten Feen, die bringen Glück.

Karl Theodor ist der Knabe getauft. Karl rufen ihn die Eltern und freuen sich, wie er so gedeihlich heranwächst. „Unser Körling“, sagt Stine,